

„Euthanasie“ in Seckenheim

Kirchen und Historischer Verein laden ein

SECKENHEIM. Am Freitag, 19. April, laden die katholische und evangelische Kirchengemeinde sowie der Historische Verein Seckenheim um 19 Uhr zum Vortrag „Euthanasie“ in Seckenheim in die Erlöserkirche ein. Mit Dr. Lea Oberländer hat man dafür eine Referentin gewinnen können, die sich im Rahmen eines Forschungsprojektes mit den nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen an körperlich und physisch kranken sowie behinderten Menschen befasst und diese erstmals im Kontext der Stadt Mannheim aufgearbeitet hat. Ihre Erkenntnisse hat sie in dem Buch „Mannheims verdrängte Opfer“ veröffentlicht, bei dem es sich um die überarbeitete Fassung ihrer Dissertation handelt.

Pfarrer Victor vom Hoff wird zunächst in das Thema einführen und den Abend auch moderieren. Danach wird Oberländer eine circa 45-minütige PowerPoint-Präsentation zeigen, die auch die Seckenheimer Belange berücksichtigt. Anschließend wird es Statements von Marco Brenneisen, Sozialwissenschaftler und Historiker sowie Mitarbeiter des Archivums, zur Erinnerungskultur sowie von Wilhelm Stamm, Vorsitzender des Historischen Vereins Seckenheim, zu den Stolpersteinen im Stadtteil geben. Eine offene Diskussion mit Fragerunde schließt sich an. Ein weiterer Termin wird im Mai folgen, bei dem ein Arbeitskreis ins Leben gerufen werden soll, der sich sensibel und intensiv mit dem Thema auf Seckenheimer Ebene befasst und sich um einen angemessenen Gedenkort kümmert.

pbw